



Pressegespräch

**Stopline – Meldestelle gegen sexuelle
Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und
nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet**

Zahlen und Tätigkeitsbericht 2019

Wien, 24. Juni 2020



Sie sprechen mit:

- **Dr. Barbara Schloßbauer**
Projektleiterin Stopline

- **Dr. Maximilian Schubert, LL.M.**
Generalsekretär ISPA – Internet Service Providers Austria
Präsident EuroISPA



	Themen des Gesprächs
	Stopline – österreichische Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet
	Zahlen und Tätigkeitsbericht 2019



<p>Über Stopline</p>	<p>Stopline, die österreichische Online-Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet, wurde 1998 von der ISPA gegründet.</p> <p>Stopline ist eine von den Behörden anerkannte Meldestelle und Gründungsmitglied von INHOPE, dem weltweiten Netz von Internet Hotlines.</p> <p>Finanziert wird Stopline aus Mitteln des EU Connecting Europe Facility Programms sowie von der österreichischen Domain-Vergabestelle nic.at.</p>
<p>Über 20 Jahre Stopline</p>	<p>2018 feierte Stopline ihr 20-jähriges Bestehen gemeinsam mit drei weiteren Jubiläen, die das österreichische Internet prägen und die eng mit der ISPA und nic.at verbunden sind: 30 Jahre .at, 20 Jahre nic.at und 10 Jahre CERT.at.</p> <p>Maximilian Schubert, Generalsekretär der ISPA und Präsident der EuroISPA erklärt, warum die enge Kooperation von ISPA und nic.at seit über zwei Jahrzehnten ein Erfolgsrezept für Stopline ist: „Beiden Institutionen ist die Stabilität und die Sicherheit des Internets ein großes Anliegen, beide pflegen enge Kontakte zur heimischen Providerwelt und leisten wichtige Services für die Community. Damit sind die Effektivität und Glaubwürdigkeit der Meldestelle gewährleistet.“</p>
<p>2019: Meldungen gesunken, dennoch über dem langjährigen Durchschnitt</p>	<p>Nachdem 2018 überproportional viele Meldungen eingegangen waren, hat sich die Gesamtzahl der Meldungen im Vergleich zum Vorjahr zwar reduziert, liegt insgesamt aber immer noch markant über dem langjährigen Durchschnitt. Im Schnitt wurden 2019 knapp 750 Inhalte pro Monat an die Stopline gemeldet, was einen Rückgang im</p>



<p>2019 mehr illegale Inhalte zu nationalsozialistischer Wiederbetätigung als 2018</p> <p>Hohe Quote zutreffender Meldungen: 30 % zutreffend</p>	<p>Vergleich zum Rekordjahr 2018 mit je über 1.000 gemeldeten Inhalten monatlich darstellt.</p> <p>Von den insgesamt 9.106 Meldungen betraf der Großteil sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger. Das entspricht einem signifikanten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr 2018. Jedoch lässt sich 2019 eine deutliche Verschiebung erkennen. Während 2017 und 2018 jeweils über 97 % der Meldungen sexuelle Missbrauchsdarstellungen betrafen, sank dieser Wert 2019 auf 68 % (6.167 Meldungen) der eingegangenen Meldungen. Im Gegensatz dazu hat sich der Anteil von nationalsozialistischen Inhalten von nur 1 % (23 Meldungen im Jahr 2018) auf 17 % im Jahr 2019 (1.526 Meldungen) erhöht.</p> <p>Der Prozentsatz der tatsächlich als zutreffend eingestuften Meldungen, sprich sexuelle Missbrauchsdarstellung Minderjähriger oder nationalsozialistische Wiederbetätigung, hat sich wie bereits in den letzten Jahren abermals erhöht. In absoluten Zahlen wurden 2.697 Meldungen, also knapp ein Drittel (30 %) aller gemeldeten Inhalte, von Stopleveline als tatsächlich gesetzwidrig kategorisiert. Damit wurde der Höchststand der letzten Jahre (zwischen 11 und 22 %, z.B. 2018 19 %) deutlich überschritten. Es ist Stopleveline also gelungen, in kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit ihre zwei Zuständigkeitsbereiche im Bewusstsein der User zu verankern.</p>
<p>2019 nur 0,1 % der illegalen Inhalte in Österreich gehostet</p>	<p>Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass die Anzahl der illegalen Inhalte, die in Österreich gehostet wurden, einmal mehr gesunken ist. 2019 wurden insgesamt nur drei Fälle von sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger verzeichnet. Dies entspricht 0,1 % aller illegalen Inhalte, die 2019 von Stopleveline bearbeitet</p>



	<p>Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen im Kampf gegen illegale Inhalte im Internet, dem Austausch von Wissen und gewährleistet die Möglichkeit zur gegenseitigen Unterstützung.</p>
<p>Hosting-Länder: Niederlande weiterhin auf dem Vormarsch</p>	<p>Österreich ist im internationalen Vergleich ein unattraktiver Hosting-Standort, weil illegale Inhalte schnell von den österreichischen Servern entfernt werden. Denn illegales Material wird vor allem dort gehostet, wo es einen unbürokratischen Zugang zu billiger IT-Infrastruktur gibt. Über 99 Prozent der bei Stopline gemeldeten Inhalte wurden auf ausländischen Servern gehostet.</p> <p>International gesehen führten in den letzten Jahren die USA die Statistik der Hosting-Länder für illegales Material an, welches der Stopline gemeldet wurde. 2019 wurden die USA jedoch von den Niederlanden verdrängt. In den Niederlanden verzeichnet man einen Anstieg von 38 % (2018) auf 55 % (2019). In den USA wurden 2019 36 % der illegalen Inhalte gehostet, mit einigem Abstand folgt Russland mit 3 %. „Hier zeigt sich, wie wichtig die gute Zusammenarbeit der Hotlines mit den Providern ist“, zeigt sich Schubert überzeugt. „Es genügt zum Beispiel, wenn ein großer Provider nicht ausreichend kooperiert und schon sind die Meldestellen machtlos, denn die offiziellen Wege sind oft zeitintensiver als die kurzen, unbürokratischen zwischen anerkannter Meldestelle und Provider.“ Da fast alle gemeldeten Inhalte im Ausland gehostet werden, sind Engagement und Vernetzung auf europäischer bzw. internationaler Ebene, sei es im Rahmen des INHOPE-Netzwerks oder bei Europol, von großer Bedeutung. „Im Rahmen von INHOPE und insbesondere auf europäischer Ebene beteiligen wir uns aktiv am Austausch und teilen unsere österreichischen good practices“, erklärt Schubert.</p>



<p>Internationale Kooperation im Rahmen von INHOPE</p>	<p>2.289 Meldungen hat Stopline 2019 an ihre weltweiten Partner-Hotlines weitergeleitet. In den meisten Herkunftsländern, zu denen Stopline 2019 eine Meldung bekam, sind INHOPE Partner-Hotlines etabliert. Stopline konnte daher in mehr als 85 % aller im Ausland gehosteten Fälle von sexuellen Missbrauchs-darstellungen Minderjähriger direkt eine kompetente Hotline informieren.</p> <p>Im Rahmen von INHOPE sind diese Meldestellen in einem internationalen Netzwerk miteinander verbunden. „Das ermöglicht uns ein rasches, effizientes und unbürokratisches Zusammenarbeiten bei der Entfernung von sexuellen Missbrauchs-darstellungen Minderjähriger auf der ganzen Welt“, erklärt Schloßbauer.</p> <p>Aktuell sind 46 Mitglieder aus 41 Ländern Mitglied in der internationalen Vereinigung INHOPE. Das Netzwerk wird ständig erweitert, in den für Stopline relevanten Ländern gibt es sehr gut funktionierende Meldestellen.</p> <p>Darüber hinaus werden im Rahmen der internationalen Kooperation mit INHOPE Partner-Hotlines viele Schulungen durchgeführt, bei denen vielfach der Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander im Vordergrund stehen.</p>
<p>Erfolgsrezept: Internet-Provider als Träger der Stopline</p>	<p>Maximilian Schubert, Generalsekretär der ISPA und Vizepräsident der EuroISPA sieht den Erfolg von Stopline vor allem durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten: „Die Provider schätzen die Meldestelle, die direkt bei der Interessensvertretung der Internetwirtschaft angesiedelt ist, als Partner und schenken ihr vollstes Vertrauen. Die Meldestelle gewährleistet den kontinuierlichen Austausch und die hervorragende Zusammenarbeit mit den Behörden. Der Austausch ist</p>



Digitale Kompetenzen	<p>stets konstruktiv aber durchaus auch kritisch, wenn es z. B. um die Verbesserung der grenzüberschreitenden Kooperationen geht.“</p> <p>Neben der raschen Entfernung von sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger bzw. nationalsozialistischem Material legen Stopline und ISPA auch großen Wert auf Bewusstseinsbildung und Förderung von digitaler Medienkompetenz. „Die Nachfrage nach Informationsmaterial steigt aufgrund der erfreulicherweise stärkeren Awareness ständig und wir freuen uns, das Wissen um die Herausforderungen im Netz immer mehr Menschen näher zu bringen. Unsere Broschüren können gratis heruntergeladen und ausgewählte auch in Printform bestellt werden. Aktuell ist unser Kinderbuch „Der Online-Zoo“ wieder als gedrucktes Buch erhältlich und dank einer Kooperation mit UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) wurde das Kinderbuch mittlerweile in neun Sprachen übersetzt. Der „Online-Zoo“ richtet sich an die jüngsten Nutzerinnen und Nutzer und unterstützt sie spielerisch bei der Bewältigung von Herausforderungen im Internet“, so Schubert.</p>
Information	<p>Zentral ist außerdem die Bekanntheit der Meldestelle. „Damit die Meldestelle möglichst vielen ein Begriff ist, stellt Stopline ein fixes Element in unserer Kommunikation, bei unseren Veranstaltungen und Publikationen dar“, betont Schubert. Viele Provider schließen sich dem an und verlinken von ihrer Website und von ihren Newslettern direkt zu Stopline. Das erhöht einerseits die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Meldestelle und senkt andererseits die Hemmschwelle, sich im Bedarfsfall an sie zu wenden.</p>



Rückfragehinweis	<p>Dr. Barbara Schloßbauer, Stopline Tel: +43 662 46 69-41 bzw. +43 664 4131779 office@stopline.at / barbara.schlossbauer@nic.at</p> <p>Birgit Mühl, ISPA Tel: +43 1 409 55 76 bzw. +43 699 14661027 presse@ispa.at</p>
-------------------------	--



Hintergrundinformation:

<p>Tatbestand: sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger</p>	<p>Unter pornografische Darstellungen Minderjähriger gemäß § 207a StGB fallen unter anderem Bilder von geschlechtlichen Handlungen an einer unmündigen Person, aber auch Abbildungen mit einem Fokus auf die Geschlechtssteile von Minderjährigen. Nicht darunter fallen etwa neutrale Fotos von nackten Kindern am Strand.</p>
<p>Tatbestand Nationalsozialismus</p>	<p>In Österreich ist die Leugnung von NS-Verbrechen ebenso wie die Verbreitung und Verherrlichung nationalsozialistischen Gedankengutes unter Strafe gestellt. (Verbotsgesetz §1 und §3 sowie §1 und §2 des Abzeichengesetzes). In Ländern wie Großbritannien oder den USA sind derartige Aktivitäten bis zu einem gewissen Grad jedoch vom Recht auf Meinungs- und Redefreiheit geschützt. Dies macht eine Weiterverfolgung von illegalen Inhalten in diesen Ländern meist kompliziert.</p>
<p>Dr. Barbara Schloßbauer, Projektleiterin Stopline</p>	<p>Dr. Barbara Schloßbauer hat an der Universität Salzburg Rechtswissenschaften studiert und leitet seit April 2001 die Rechtsabteilung der nic.at. Seit diesem Zeitpunkt ist sie auch Projektleiterin der Stopline, der österreichischen Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Schloßbauer vertritt Stopline in internationalen Belangen bei INHOPE und der EU. Sie ist außerdem als Referentin bei Seminaren und Veranstaltungen zu den Themen Domain- und Internetrecht tätig.</p>
<p>Dr. Maximilian Schubert, Generalsekretär ISPA –</p>	<p>Dr. Maximilian Schubert beschäftigte sich mit dem Internet bzw. dem IT-Recht bereits während seines</p>



<p>Internet Service Providers Austria</p>	<p>Studiums der Rechtswissenschaften in Graz, wo er zu Online-Haftungsfragen promovierte. Nach seiner Gerichtspraxis in Graz absolvierte er 2007 einen Master in Innovation Technology & The Law an der Universität Edinburgh. 2010 wechselte er als Jurist zur ISPA und wurde im März 2012 zum Generalsekretär der ISPA bestellt und hat diese Funktion bis heute inne. Schubert ist zudem seit 2018 Präsident der EuroISPA, der weltweit größten Vereinigung von über 2.500 Internet Service Providern, für die er bereits ab 2016 als Vizepräsident fungierte. Darüber hinaus ist Schubert weltweit bei Schulungen von Strafverfolgungsbehörden durch das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) als Experte für den grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln tätig.</p>
<p>Über die ISPA</p>	<p>Die ISPA – Internet Service Providers Austria – ist die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft und zählt rund 220 Mitglieder aus den Bereichen Access, Content und Services.</p> <p>Sie sieht in der Nutzung digitaler Technologien die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Die ISPA fördert und fordert daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft und nimmt die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.</p>